Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 34 (1930-1931)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Cäsar Flaischlen: Heimat und Welt. Ausgewählte Gedichte in Bers und Prosa. Deutsche Berlags-An=

stalt, Stuttgart.

E. E. Ein Trostbüchlein allerschönster Art. Denn Cäsar Flaischlen ist der geborene Optimist. Überall sieht er die Welt voll Sonne oder zaubert sie voll Sonne. Und obendrein ist er ein großer, seiner Künstler. Seine Lieder sind wie der Hauch des Windelen, wie das Flügelwehen eines Falters. Sie vertragen nichts Hartes, Grelles. Eigenartig ist die künstlerische Form, in die der Dichter seine Stimsmungen kleidet. Gelegenklich sind es Lieder in Prosa, aber die Poesie überwiegt. Rhythmus liegt in allen Zeilen. Man sühlt sich wie gewiegt, durch das Gleisten seiner leichten Schwingen mitgetragen. Die Dichtungen haben einen volkstümlichen Ton: sie sprechen tungen haben einen volkstümlichen Ton; sie sprechen unmittelbar an, der Gebildete wie der Ungebildete ist gestärkt und aufgerichtet. Lon der nervösen Hast unserer Tage findet sich kein Spahn in diesem Bändschen, auch nichts von der zersetzenden Nörgelei am eigenen Ich. Die Freude am Dasein, die Freude an der Schönheit der Welt triumphiert. Die im letzten Kest mitgeteilten Stücke: Der ist mein Freund nicht. und: Alles Leid... find charakteristische Broben, die eifrig werben mögen für den liebenswürdigen, so frohgestimmten Sänger Flaischlen.

Trasalei. Sechs Kinderlieder von Ernst Nievergelt, mit lustigen Bildern zum Nachmalen von Alma Nievergelt. Berlag Ernst Nievergelt, Zürich 8.

E. E. Die vorliegenden 6 neuen Kinderlieder des sangesfrohen Zürcher Lehrers Ernst Nievergelt bestehen melodischen Fluß und sind durchaus kindertümlich gehalten. Sie werden überall Anklang sinden, wo sie gehört werden. Originell auch sind ber nusgemalt werden, die von den Kleinen mit Farben ausgemalt werden fönnen. Sie verraten wie die Lieden viel Sinn für Humor und eine aute die Liedchen viel Sinn für Humor und eine gute Einfühlung in den Lebenskreis der Kinder. Das Büchlein sei für Schule und Haus bestens empfoh=

Serm. L. Köster: Geschichte der Jugendliteratur. In Monographien. Berlag von Georg Westermann, Braunschweig. 4. Auflage. Fr. 12.50.

E. E. Das Feld der Jugendliteratur hat sich in den letzten Jahren mächtig erweitert, und wer sich die Mühe nimmt, sich auch in den Neuerscheinungen auszufennen, hat es nicht leicht. Das vorliegende Werf verschafft Eltern, Lehrern und Leitern von Volksbückereien einen guten überblick, und da es einen strengen Maßstad an alle Werke anlegt, darf der Führer als zuverlässig gelten. Vilberbücher, Kilberbogen, das Volkslied, der Kinderreim, Kinderliedbichter, das Märchen, die Volkssage, Volksbücher, Götterz und Herbensgagen ersahren in abgerundeten Kapiteln eine kritische Behandlung. Eines fällt auf: die schweizerische Literatur, die in den letzten Jahrzehnten so viel auf diesem Gediete geschaffen hat, wird etwas stiesmütterlich abgetan. Mit Joh. Spyrigeht der Verfasser streng ins Gericht. Meinrad Lienert verdiente wärmere Worte, Kisolaus Bolt wird nicht einmal erwähnt. Eine neue Auflage wird diese und jene Lücke auszufüllen haben. Als Ganzes aber verdient das Werf die Abgeschung weitester diese und jene Lücke auszufüllen haben. Als Ganzes aber verdient das Werf die Beachtung weitester Kreise, denn eine Unsumme von guter Arbeit steckt in diesem willsommenen überblick über die Jugendstidenter literatur.

Bauer Peter: Ein Kind ist da. Die frühe Kindheit im Bilde deutscher Lyrik. Mit 23 Photographien von Erich Reploss. Leinen geb. Fr. 7.25. Düsseldorf,

Pädagogischer Verlag.

E. E. Ein prachtvolles Buch, getragen von einem hohen Geiste und erfüllt von den Bundern, wie sie sich in jeder Familie und Kinderstube erfüllen. Die Auswahl der Texte ist geschickt und macht uns mit den besten Lyrikern bekannt, die über das Kind gessungen und gejubelt haben. Freilich, unter den neuern Schweizer Autoren scheint sich der Heraussgeber wenig auszukennen. Wenn er Martin Usteri zu Worte kommen läßt, dürste z. B. Sosie Haensmarki-Marti nicht kehlen merli-Marti nicht fehlen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Kütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) 📂 Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Riidporto beigelegt werden. Drud und Berlag bon Miller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zitrich.

Infertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Altiengesellschaft der Unternehmungen Rubolf Mosse, Zürich. Basel, Bern und Agenturen.

An unsere Abonnenten!

Den verehrlichen Abonnenten der Zeitschrift "Am häuslichen Herd", die den Abonnementsbetrag von Fr. 8.— ohne Versicherung oder Fr. 10.50 mit Versicherung bis zum 5. November 1930 nicht einbezahlt haben, wird gegen Mitte November eine Nachnahme zugestellt.